

„Stark gestartet, aber schwach gelandet“

BILANZ Fortschritt oder Stillstand, welche Gefühle haben Stadträte nach der letzten Plenumsitzung des Jahres? Die MZ fragte bei den Vorsitzenden der sechs Stadtratsfraktionen nach.

VON CLAUDIA BÖKEN, MZ

REGENSBURG. „Stark gestartet, aber schwach gelandet“, überschreibt der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, Ludwig Artinger, das ausklingende Jahr. Wenn man das Investitionsprogramm anschauet, seien fast alle großen Projekte auf Null heruntergefahren: „RKK, Sallerner Regenbrücke, Westtrasse – das hat nicht nur wirtschaftliche, sondern auch koalitionspolitische Gründe“, glaubt er. Er hofft, dass wenigstens die Osttangente gebaut wird und wundert sich über den riesigen Schuldenstand: „Was bleibt von den großen Dingen, die Schaidinger anstoßen wollte?“

„Vielleicht hat man ja zu viele Hoffnungen geweckt, die jetzt nicht gehalten werden können“, befürchtet FDP-Fraktionschef Horst Meierhofer. Viele der geplanten Großprojekte – „egal, ob ich die persönlich gut oder schlecht finde“, – seien ins Stocken geraten. Dafür seien die derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse verantwortlich, aber nicht allein, glaubt er. „Die Zusammenarbeit im Stadtrat könnte deutlich besser sein, aber ich erkenne an, dass sie sich gegenüber früher verbessert hat.“

„Ein Jahr, in dem die Finanzen ganz im Mittelpunkt standen“, so bewertet Grünen-Fraktionschef Jürgen Mistol 2009. Er befürchtet, dass der Sparzwang die Stadtpolitik in den nächsten Jahren noch stärker beeinflussen werde. Trotzdem wollen die Grünen der FOS/BOS weiter oberste Priorität einräumen. Insgesamt habe er in den letzten Jahren den Eindruck gewonnen, „dass es nicht mehr so recht vorwärtsgeht“. „RKK, Stadion – die Zeit vergeht, aber es gibt nicht Konkretes, Sichtbares“, bemängelt er. Sein ganz persönlicher Lichtblick: Die Demonst-



Christian Schlegl, CSU



Norbert Hartl, SPD



Jürgen Mistol, Bündnis 90/Grüne



Ludwig Artinger, FW altrofoto.de



Horst Meierhofer, FDP altrofoto.de



Dr. Eberhard Dünninger, ödp

ration am 3. Oktober: „Die Stadtgesellschaft hat in eindrucksvoller Weise gezeigt, dass Rechtsextremismus bei uns keinen Platz hat.“

„Was Wirtschaft und Kultur anbelangt, ist die Lage noch ganz positiv“, findet ödp-Fraktionschef Dr. Eberhard Dünninger. Allerdings sieht er einen Schatten auf der nächsten Zeit und macht sich Sorgen, dass die finanzielle Situation des Staats sich auf die Kommunen und die einzelnen Bürger auswirken wird. Positiv findet er, dass die Steinerner Brücke endlich saniert wird, die Ausgaben für das Baseball-Stadion sieht er dagegen kritisch. Was ihn mit Hoffnung erfüllt: „ein wachsendes politisches Interesse junger Leute, das

sich bei den Demonstrationen am 3. Oktober und 9. November zeigte“.

„Bewegen tut sich schon was, aber nicht so viel wie ich gern hätte“, zieht SPD-Fraktionschef Norbert Hartl Bilanz. Für die Stadt habe sich die große Koalition bisher als gut erwiesen, weil sie vieles auf den Weg gebracht habe. Was ihn mit Sorge erfüllt: „Wir werden aus finanziellen Gründen wohl nicht alles machen können, was im Koalitionsvertrag steht.“ Da gilt sein Bedauern vor allem der FOS/BOS, deren Baubeginn erst 2013 geplant ist. In der Koalition und auch mit den kleineren Fraktionen sei die Zusammenarbeit überwiegend gut gewesen.

„Höhen und Tiefen“, attestiert

CSU-Fraktionschef Christian Schlegl dem Jahr 2009: „Wir haben wichtige Projektbeschlüsse gefasst, aber finanziell eine Hiobsbotschaft nach der anderen erhalten.“ Für die Stadt sei es trotz allem ein gutes Jahr gewesen. Durch eine Mischung aus Einsparungen und moderater Neuverschuldung habe man es geschafft, die Projekte, die für die Zukunft wichtig seien, auf den Weg zu bringen, wenn auch teilweise mit Zeitverzögerung. Dass man von manchen Vorhaben – beispielsweise dem RKK – derzeit wenig höre, bedeute nicht, dass sie aus Eis lägen; die Verwaltung arbeite daran. Für ihn ist die Messlatte der Koalitionsvertrag, „und da liegen wir nicht schlecht“.